

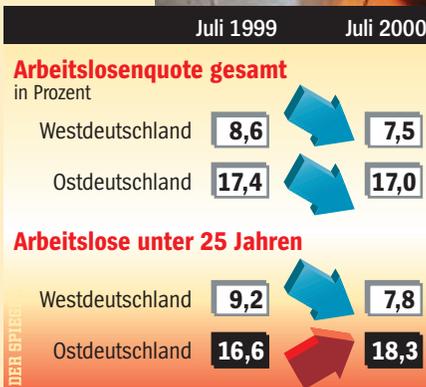
ARBEITSMARKT

Im Osten mehr Jugendliche ohne Job

Im Juli hat die Jugendarbeitslosigkeit in den neuen Ländern erheblich zugenommen – trotz des Sofortprogramms der Bundesregierung. Nach den jüngsten Zahlen der Bundesanstalt für Arbeit ist die Arbeitslosenquote der unter 25-jährigen Ostdeutschen gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,7 Punkte auf 18,3 Prozent geklettert. Im direkten Vergleich zum Vormonat stieg die Quote sogar um 4,1 Prozentpunkte: Im Juli waren damit rund 175 000 Jugendliche im Osten arbeitslos, 39 000 mehr als im Juni. So hoch lag die Rate seit September 1998 nicht mehr. Als Hauptgrund nennt die Behörde die schwache Konjunktur in Ostdeutschland, vor allem in der Baubranche. Zudem meldeten sich immer im Juli viele Jugendliche arbeitslos, deren Ausbildungsvertrag ausgelaufen ist und die nicht übernommen werden. Auch dürften einige junge Ostdeutsche, die im Frühjahr 1999 Maßnahmen des Sofortprogramms begonnen haben,



APIX



ABM-Beschäftigte in Halberstadt

nun wieder beim Arbeitsamt vorstellig werden. Genaueres über die Ursachen des sprunghaften Anstiegs sind aber erst von einem Bericht über die Ergebnisse des Zwei-Milliarden-Projekts zu erwarten, den die Nürnberger Behörde im Herbst veröffentlichten will. Eines steht nach Ansicht eines Behördensprechers schon jetzt fest: „Ohne das Sofortprogramm wäre es noch viel schlimmer gekommen.“

DEUTSCHE BA

Piloten wollen streiken



Flugzeuge der Deutschen British Airways

Gescheitert sind die Tarifverhandlungen der Pilotenvereinigung Cockpit mit der Deutschen British Airways (DBA). Auch nach monatelangen Gesprächen konnten sich die Parteien nicht einigen. Das Konkurrenzunternehmen der Lufthansa bleibt damit vorerst ohne Tarifvertrag. Strittig sind vor allem die Flugdienst- und Ruhezeiten sowie die Freizeitregelungen des Cockpit-Personals. Weil die Regelungen bei der Deutschen BA nicht über das gesetzlich bestimmte Mindestmaß hinausgehen, sind ihre rund 200 Piloten deutlich schlechter gestellt als die Kollegen der Lufthansa. Jetzt bereitet die Pilotenvereinigung Warnstreiks bei der DBA vor, die zum Beispiel die Strecken München–Hamburg und München–Berlin bedient.

RENTENVERSICHERUNG

Regierung plant neue Superbehörde

Die Bundesregierung will eine neue zentrale Rentenbehörde in Berlin schaffen. Das geht aus einem internen Eckpunktepapier von Arbeitsminister Walter Riester zur „Neuregelung der Organisation in der gesetzlichen Rentenversicherung“ hervor. Danach soll die neue, so genannte Bundkörperschaft zahlreiche Aufgaben übernehmen, die derzeit parallel von der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA) in Berlin sowie vom Verband Deutscher Rentenversicherungsträger (VDR) in Frankfurt ausgefüllt werden. Zudem soll die Behörde künftig alle Rentenversicherten im Öffentlichen Dienst betreuen. Die neue Zentrale erhält eine einheitliche Spitze und wird gemeinsam von Arbeitgebern und Gewerkschaften kontrolliert. Zugleich will Riester die Zahl der regionalen Rentenversicherungen von derzeit 23 auf „grundsätzlich eine je Bundesland reduzieren“. In größeren Bundesländern sind ausnahmsweise mehrere Landesversicherungsanstalten erlaubt, dafür müssen sich kleinere Träger mit anderen zusammenschließen. Dagegen bleiben die übrigen bundesweiten Versicherungen wie die Bundesknappschaft, die Bahnversicherungsanstalt und die Seekasse dem Papier zufolge vollständig erhalten.



P. LANGROCK / ZENIT

Bundesversicherungsanstalt